

E-Bikes Nationalräte fordern Velowegverbot

VON BARBARA INGLIN

Die Zahl der Unfälle auf Velowegen steigt, nicht zuletzt wegen des E-Bike-Booms. 375 Unfälle waren es im Jahr 2017, 40 Prozent mehr als vier Jahre zuvor. Politiker von links bis rechts wollen deshalb schnelle E-Bikes von den Velowegen verbannen. 18 Nationalräte haben einen Vorstoss des Zürcher SP-Nationalrats Thomas Hardegger unterzeichnet. Aktuell gilt: Verläuft ein Veloweg parallel zur Strasse, gilt sowohl für Velos als auch für E-Bikes eine Benützungspflicht. Mit einem Verbot würde diese Regelung auf den Kopf gestellt.

Hardegger begründet seinen Vorstoss mit der Sicherheit. Der Erfolg der E-Bikes sei zwar eine gute Sache, habe aber eine Kehrseite, schreibt er. Unfälle und Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern nähmen zu. Dass schnelle E-Bikes, die mit bis zu 45 Stundenkilometern unterwegs sind, auf dem Veloweg fahren müssen, sei schwer verständlich.

Erreichen will Hardegger sein Ziel mit einer Umklassierung. Schnelle E-Bikes sollen neu als Kleinmotorräder gelten. Damit müssten sie zwingend auf der Strasse verkehren, Velowege wären tabu. Weiterhin erlaubt wäre das Benützen von Velostreifen auf der Strasse, allerdings dürften die E-Bike-Fahrer bei Stau nicht mehr rechts an der Autokolonne vorbeifahren.

Blinker fürs E-Bike

Der Bundesrat zeigt zwar Verständnis für das Anliegen, von einer Regeländerung will er aber trotzdem nichts wissen. In seiner Antwort auf den Vorstoss von letzter Woche verweist er auf mehrere negative Folgen einer Umklassierung. Denn für Kleinmotorräder gelten strengere Vorschriften, was die Zulassung, aber auch die Ausrüstung anbelangt. Ein Motorradhelm würde Pflicht, das E-Bike müsste mit einem Blinker ausgestattet sein. Das Mindestalter würde von 14 auf 16 Jahre hinaufgesetzt. Für den Führerschein wären neu der Nothelfer- und Verkehrskundekurs Pflicht, ebenso eine praktische Grundschulung von acht Stunden.

Auch die Sicherheit würde gemäss Bundesrat nicht erhöht. Die Gefährdung werde lediglich verlagert. Während es auf den Velowegen sicherer werde, komme es auf der Strasse zu neuen Konflikten. Für den Bundesrat überwiegen klar die Nachteile. Er befürchtet sogar, dass E-Bike-Fahrer durch die höheren Anforderungen vergrämt werden und auf Motorräder oder das Auto umsteigen. Er schreibt: «Die Förderung einer ressourcenschonenden Mobilität würde deshalb bei Annahme der vorliegenden Motion geschwächt.» Nun entscheidet der Nationalrat über den Vorstoss.